



Impressum: CDU Hergfeld-Rotenburg, Dudenstraße 25, 36251 Bad Hersfeld // Fotos: Volker Kilgus

DIE KINDERSEITE

Laurenz will's wissen...

Kristinas Interviews mit Timo hat sich Laurenz (8) ganz genau angeschaut. Ein paar Fragen sind aus seiner Sicht aber noch offen geblieben. Die hat er Timo jetzt selbst gestellt.

Warum möchtest Du Bürgermeister von Haunetal werden?

Weil ich hier zu Hause bin und mich dafür einsetzen möchte, dass wir in unserer Gemeinde, auch wenn Du groß bist, noch gut leben können.

Wie heißt Dein Lieblingsfußballverein?

1. FC Nürnberg. Leider gewinnt mein Club nicht so oft. Ich mag ihn trotzdem.

In welchen Fächern warst Du in der Schule richtig gut?

Deutsch, Geschichte und Sport.

Was willst Du als Bürgermeister für uns Kinder machen?

Spielplätze und Jugendräume in Schuss halten. Ein abwechslungsreiches Freizeitangebot über das Mehrgenerationenhaus organisieren. Vereine, Feuerwehren und Ehrenamtliche bei der Jugendarbeit unterstützen.

Was isst Du besonders gerne?

Kalbsschnitzel mit Kartoffel-Gurkensalat.

Welchen Star würdest Du gerne mal kennenlernen?

Den großartigen Liedermacher Reinhard Mey.

Wenn Du die Wahl nicht gewinnst, versuchst Du es dann später nochmal?

Nein. Wenn es nicht klappen sollte, konzentriere ich mich auf meinen Beruf. Aber ich hoffe natürlich, dass es klappt.



Bouffier: Haunetal kann neuen Schwung gut gebrauchen

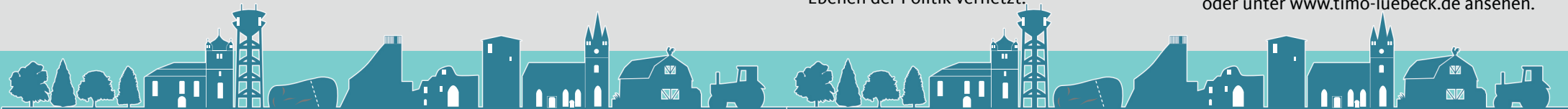
In einer Videobotschaft hat sich der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier zur Bürgermeisterwahl in Haunetal geäußert. Der 1. November sei ein ganz wichtiger Termin, an dem sich die Zukunft der Gemeinde für etliche Jahre entscheide. „Ich glaube, Haunetal kann neuen Schwung gut gebrauchen, neue Ideen, aber auch eine Vision, wie es weitergehen könnte“, so Bouffier. Es freue ihn sehr, dass sich Timo Lübeck entschieden habe, sich um dieses Amt zu bewerben. „Ich kenne ihn seit vielen Jahren und bin überzeugt, er wird das großartig machen“, ist sich der Ministerpräsident sicher. Lübeck verfüge über eine breite politische und berufliche Erfahrung in Wirtschaft und Verwaltung. Zudem sei er auf allen Ebenen der Politik vernetzt.

„Vor allen Dingen aber: Er ist Haunetaler, er kennt die Gemeinde, er kennt die Menschen, er kennt die Vereine“, so Bouffier. Lübeck sei, wie man so schön sagt, „bei den Leuten“. Zudem habe er Humor, den man gerade in der Politik gut gebrauchen könne. „Aber entscheidend ist, er braucht Ihr Vertrauen“, wendet sich der Ministerpräsident an die Bürgerinnen und Bürger von Haunetal. „Wenn ich das alles zusammennehme, muss ich sagen: 1. November, Timo Lübeck, im Interesse von Haunetal.“

Das Video können Sie hier



oder unter www.timo-luebeck.de ansehen.



In einem zweiteiligen Videointerview zu seiner Bürgermeisterkandidatur und seinen inhaltlichen Schwerpunkten für Haunetal stand Timo Lübeck der Journalistin Kristina Marth Rede und Antwort. Einen kurzen Auszug können Sie hier nachlesen:

In vielen Kommunen in Hessen sind parteilose Kandidaturen im Trend. Warum treten Sie nicht auch als unabhängiger Bewerber an?

Weil es bei mir nicht sehr glaubwürdig wäre. Durch die CDU habe ich einen guten Draht zu Landrat und Regierungspräsident sowie nach Wiesbaden und Berlin. Ob man ein guter Bürgermeister ist, hängt aber nicht vom Parteibuch ab, sondern wie man Dinge vorantreibt und mit Menschen umgeht. Dauerhaft kann man nur erfolgreich sein, wenn man auch parteiübergreifend zusammenführen kann. Deshalb strebe ich auch mit SPD und GfH eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohl der Gemeinde an. Ich glaube, dass das menschlich passt und wir gemeinsam etwas Gutes für Haunetal hinbekommen.

Was sind ganz konkret die wichtigsten Punkte für Sie?

Fangen wir mit den jungen Familien an. Für die ist die Betreuungssituation wichtig. Deshalb will ich, dass wir beim Anbau am Kindergarten endlich vorankommen. Solche Projekte müssen viel professioneller aus dem Rathaus gesteuert werden. Ein anderes Beispiel: Wer im Alter auf stationäre Pflege und Betreuung angewiesen ist, findet in Haunetal derzeit leider keinerlei Angebote. Aus meiner Sicht gäbe es gerade für Wohneinheiten für Senioren, die noch relativ fit sind, sich aber nicht mehr um ein großes Haus kümmern können und nur gelegentlich Unterstützung benötigen, eine entsprechende Nachfrage. Hier werde ich das Gespräch mit potentiellen Trägern suchen.



„Haunetal ist der Ort, an dem ich etwas voranbringen will.“

Die Einwohnerzahl sinkt. Wie wollen Sie Haunetal für Neubürger attraktiv machen?

Haunetal liegt verkehrsgünstig zwischen Fulda und Bad Hersfeld. Mit dem ÖPNV oder dem PKW kommt man gut ins Rhein-Main-Gebiet, nach Kassel oder Eisenach. Im Zuge der Digitalisierung wird die Büroarbeit aus dem Home-Office weiter an Bedeutung gewinnen. Unsere Gemeinde kann deshalb eine attraktive Wohnalternative zu teuren Mietwohnungen in den Ballungszentren werden. Bislang gibt es aber kein Konzept, wie man sich strategisch um potentielle Neubürger bemüht. Das will ich ändern. Dafür müssen wir zuerst unsere Außenwirkung verbessern. Auch die Vermarktung von leerstehenden Immobilien und von Bauplätzen müssen wir professioneller anpacken.

2017 haben Sie für den Deutschen Bundestag kandidiert. Ist das Bürgermeisteramt für Sie jetzt nur ein Sprungbett, um das nochmal zu versuchen?

Nein. Ich habe mir sehr lange und gründlich überlegt, ob ich hier als Bürgermeister kandidiere. Und als ich mich entschieden hatte, war mir klar, dass, wenn ich gewählt werde, ich für dieses Amt langfristig zur Verfügung stehen muss. Haunetal ist meine Heimatgemeinde, das war sie auch immer, als ich in Berlin oder Frankfurt gearbeitet habe. Hier ist der Ort, an dem ich politisch gestalten und etwas voranbringen will und nirgendwo anders.

Timo Lübecks Ideen und inhaltliche Standpunkte können auf seiner Internetseite www.timo-luebeck.de nachgelesen werden.

Die beiden Videos mit den kompletten Interviews finden Sie hier:



Was spricht für Timo Lübeck?

- 1 ..., dass Haunetal mit ihm eine echte Zukunftsperspektive im Rathaus bekommt – weit über die nächsten sechs Jahre hinaus.
- 2 ..., dass er in seinem Berufsleben in den unterschiedlichsten Bereichen der Politik, der Verwaltung, bei Verbänden und in der Privatwirtschaft gearbeitet hat.
- 3 ..., dass unsere Gemeinde von seiner politischen Erfahrung und seinem guten Netzwerk profitieren kann.
- 4 ..., dass er zum Wohl der Gemeinde, über die Parteigrenzen hinweg, zusammenarbeiten will. Er wird den Streit zwischen Bürgermeister und Gemeindevertretung beenden.

